

in den Fassungen der g-Gruppe und der Vulgata dann noch vermehrt. Nach v soll Ninus siebenhundert Jahre vor Christus regiert haben ⁷³⁾. Hier hat der Redaktor offenbar die Gründungsgeschichte Triers und Roms konfundiert und die Lebensdaten von Romulus und Remus für Ninus übernommen. In der g-Gruppe wuchern die Sagen noch weiter; sowohl G als auch P bringen beträchtlich erweiterte Berichte von der Gründung der Schweizer Stadt ⁷⁴⁾. Wir sehen, daß sich die Berichte von der knappsten in n überlieferten Form über x_1 zu v, G und P immer mehr in das Gebiet der Sage entfernen. Aus diesem Grunde neige ich dazu, die einfache Form von der Erzählung der Gründung der Ritterschaft durch Ninus, wie sie in n vorhanden ist, als ursprünglich anzusehen, den Bericht von x_1 — Entstehung von Trier und Solothurn — als Zusatz des Kopisten, die ausführlichen Darstellungen von v, G und P aber als Erweiterungen dieser Fassungen anzusprechen.

Einen weiteren Hinweis, ob die nur in g und v gemeinsam erhaltenen, also aus x_1 stammenden Stellen aus der Urfassung stammen können, gibt der bereits erwähnte lateinische Spruch ⁷⁵⁾. Die RS bringt nach der damals weitverbreiteten Predigermanier — es wird von dieser Eigenart noch einmal die Rede sein ⁷⁶⁾ — öfter lateinische Sprüche verschiedenster Art, übersetzt jedoch immer diese Stellen ⁷⁷⁾, wie es für den einfachen Zuhörer nötig war. Bei diesem auf x_1 zurückgehenden Satz fehlt jedoch die Übertragung ins Deutsche, die gerade hier recht notwendig wäre. Das läßt den Schluß zu, daß auch diese Stelle nicht ursprünglich ist, sondern erst dem Schreiber von x_1 zur Last gelegt werden muß.

Es fällt ferner auf, daß relativ viele der in x_1 auftauchenden Ausdrücke, Bezeichnungen und Wörter, wenn überhaupt, dann nur sehr selten im restlichen Text Verwendung finden. So spricht die RS immer

⁷³⁾ Beer, RS. 122.

⁷⁴⁾ Nach G (Beer, RS S. 109) soll Solothurn dreißig Jahre nach Trier wegen einer Unbotmäßigkeit der Moselstadt gegründet worden sein. Konstantin soll die kaiserliche Kammer in die Schweizer Stadt verlegt und deshalb *gefreiet als recht Römer* haben, daß sie neben Rom das Haupt des Reiches bilde. P (fol. 38r) berichtet, daß Trier dreißig Jahre nach seiner Gründung unbotmäßig wurde, worauf Konstantin Solothurn erbaute, mit dessen Hilfe er Trier zerstörte. Nach Solothurn wurde die kaiserliche Kammer und der Senat verlegt, worauf die Senatoren mit Städten und Grafschaften belehnt wurden.

⁷⁵⁾ Vgl. oben S. 490.

⁷⁶⁾ Vgl. S. 496.

⁷⁷⁾ Vgl. S. 494 f.